

1879 - 2019

Die Welt in Wachs - seit 140 Jahren

11. Mai 1879

Der Tischler und Holzbildhauer Friedrich Hermann Faerber (1849 – 1908) eröffnet das Panoptikum am Spielbudenplatz 16. Finanziell wird er dabei von seinem Schwiegervater Friedrich Ferdinand Heese unterstützt, der auf St. Pauli eine Gastwirtschaft und eine Schießbude betreibt.

03. Dezember 1879

Der große Erfolg ermöglicht eine erhebliche Vergrößerung der Räumlichkeiten. Es wird ein anatomisches Kabinett mit mehr als 1000 Präparaten eingerichtet.

1880er Jahre

Bis in die 1920er Jahre stellen sich im Panoptikum lebende Personen zur Schau, darunter Riesen, Hungerkünstler und siamesische Zwillinge.

26. Mai 1889

Umzug in die Wilhelmshalle, Spielbudenplatz 3-7, in deutlich größere Räume mit aufwendiger Innenarchitektur und opulenter Ausstattung im Stil der Neorenaissance. Die Ausstellung umfasst nun 15 geräumige Säle.

10. Juli 1889

Die Panoptikums Aktiengesellschaft wird gegründet. Es gibt sechs Aktionäre, darunter Kaufleute, Handwerksmeister und Bankiers. Friedrich Hermann Faerber hält 30% der Aktien. Im Laufe der Jahre werden alle Aktien von Familie Faerber.

1894

Friedrich Hermann Faerber erwirbt Hamburgs erstes Auto, einen Benz Vis-à-Vis. Sein Sohn Arthur Faerber wird Hamburgs erster Autofahrer, da der Besitzer zum Zeitpunkt der Lieferung erkrankt ist.

1900

Friedrich Hermann Faerber übernimmt und betreibt das Schlachtenpanorama auf dem Heiligengeistfeld. Das Rundgebäude zeigt ein riesiges Gemälde. Meistens werden Schlachtenszenen und Landschaftsbilder gezeigt, die Motive werden regelmäßig gewechselt. Die Besucher stehen dabei im Zentrum auf einer Aussichtsplattform, dadurch entsteht die Illusion, mitten im Geschehen zu sein.

1906

Für einige Monate werden Filmvorführungen im Panoptikum gezeigt, da sich das neue Medium als starke Konkurrenz zu Wachfigurenkabinetten herausstellt. Aufgrund von vier Kinos in direkter Nachbarschaft, wird dies jedoch nicht weiter verfolgt.

1905

Hermann Faerber (1882 – 1953) tritt in das Unternehmen ein. Er ist künstlerisch hochbegabt und stellt, wie sein Vater, Friedrich Hermann Faerber, Wachfiguren her. Zuvor studierte er in München, an der Kunstakademie, die Bildhauerkunst.

1909

Die Brüder Arthur und Hermann Faerber konstruieren ein Flugzeug und unternehmen Flugversuche, jedoch wenig erfolgreich.

1913

Bereits seit der Gründung zeigt das Panoptikum verschiedenste optische Illusionen. Nun entwickelt Arthur Faerber ein sogenanntes Tanagra-Theater, welches bis in die 1930er Jahre auch im

Panoptikum installiert ist. Es handelt sich um eine optische Illusion, bei der der Besucher kleine lebende Figuren auf einer Tischplatte tanzen sieht.

1908

Friedrich Hermann Faerber verstirbt, Hermann Faerber führt das Panoptikum alleine weiter.

1920er Jahre

Durch die Konkurrenz der Kinos und die wirtschaftlich schwierigen Jahre nach dem ersten Weltkrieg stellen die meisten Wachsfigurenkabinette in Europa aus Besuchermangel ihren Betrieb ein. Das Panoptikum überlebt.

1925

Das erste Mal ziehen Wachsfiguren von Showstars ins Panoptikum ein.

1930

Mithilfe von Mikrofonen und Lautsprechern sprechen einige Wachsfiguren im Panoptikum mit den Besuchern.

Oktober 1920

Arthur Faerber (1880 – 1967) tritt in das Unternehmen ein. Von nun an leiten die Brüder gemeinsam das Panoptikum. Der bis heute bestehende Namenszusatz entsteht: Panoptikum Gebr. Faerber.

1936

Die Fassade und der Innenraum werden modernisiert.

1938

Die Panoptikum Aktiengesellschaft wird in eine offene Handelsgesellschaft umgewandelt. Durch die „Kraft durch Freude“-Fahrten werden in den Kriegsjahren Besucherrekorde aufgestellt.

Juli 1942

21 Wachsfiguren werden aus Angst vor Bombenangriffen ausgelagert, unter anderem in die Katakomben der St. Michaelis Kirche.

1934

Es gibt Überlegungen, den Hamburger Standort zu schließen und das Panoptikum nach Berlin zu verlegen. Dieser Plan wird jedoch nicht realisiert.

24. Juli 1943

Das Panoptikum wird während der Bombenangriffe auf Hamburg komplett zerstört. Auch ein Lager in Wandsbek mit über 125 Gipsformen wird vernichtet. 17 komplette Figuren, zwei Figuren ohne Kostüme und 14 Wachsköpfe überleben.

August 1943

Arthur und Hermann Faerber beginnen mit der Reparatur der Figuren, die überlebt haben und fertigen neue Wachsfiguren.

September 1943

NS-Kreiswirtschaftsberater genehmigen den geplanten Weiterbetrieb.

24. Juli 1948

Fünf Jahre nach der Zerstörung eröffnet das Panoptikum in einem wiederhergerichteten Teil der zerstörten der Wilhelmshalle mit einer provisorischen Ausstellung. Gezeigt werden 28 Figuren.

1953

Hermann Faerber stirbt, Arthur Faerber wird Alleininhaber. Nach Hermann Faerbers Tod werden freie Bildhauer zur Herstellung neuer Wachsfiguren beauftragt. Arthur Faerber beginnt gemeinsam mit seinem Sohn, dem Bauingenieur Heinz-Hermann Faerber (1911 – 1994), die Planungen für einen Neubau.

1958

Der Entwurf für den Neubau von Heinz-Hermann Faerber erhält die Baugenehmigung.

März 1961

Die Neueröffnung des Panoptikums erfolgt, nun erstmals im eigenen Gebäude. Zu Beginn sind nur Erdgeschoss und Zwischengeschoss ausgebaut.

1967

Arthur Faerber stirbt, Heinz-Hermann Faerber wird Alleininhaber. Heinz-Hermann Faerber ist Beamter in der Hamburger Baubehörde und für den U-Bahn-Neubau zuständig, er leitet und betreibt das Panoptikum nebenberuflich.

1970er Jahre

Das Untergeschoss des Panoptikums wird ausgebaut.

Mitte 1960er Jahre

Der Ausbau des oberen Stockwerks wird durchgeführt.

Mitte 1980er Jahre

Beate Faerber (1951 – 2006), Schwiegertochter von Heinz-Hermann Faerber und eigentlich Chemie- und Biologielehrerin, steigt in das Unternehmen ein und übernimmt die Leitung. Weite Teile der Ausstellung werden umgestaltet, aufwendige Dekorationen hinzugefügt. Ein kleines anatomisches Kabinett und eine Gruselszene kommen hinzu. Die Figuren werden ganz überwiegend von einer Bildhauerin und einem Bildhauer freiberuflich hergestellt, die ständig für das Panoptikum arbeiten. Der zunehmende Hamburg Tourismus und die attraktivere Ausstellung führen zu deutlich mehr Besuchern.

Ende 1990er Jahre

Einführung eines Audioguide-Systems zur Informationsvermittlung. Die Wachsfiguren werden vermehrt frei zugänglich im Ausstellungsraum platziert, sodass Besucher sich für Fotos neben die Figuren stellen können.

2004

Pädagogische Angebote wie Rallyes und Kindergeburtstage werden entwickelt und angeboten.

2006

Beate Faerber stirbt, Dr. Hayo Faerber (*1946), von Haus aus Internist, wird Alleininhaber und Leiter des Panoptikums.

2007

Die Fassade des Panoptikums wird aufwändig umgestaltet, es entsteht ein offener und lichtdurchfluteter Eingangsbereich.

2013

Susanne Faerber (*1991) steigt in das Unternehmen ein und wird geschäftsführende Gesellschafterin. Somit wird das Panoptikum inzwischen in fünfter Generation geführt.